

Begrüssung zur Denkwerkstatt 1. und 2. April 2011

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Unser Verband sonos feiert ein Jubiläum: Sonos wird 100-jährig. Nach diesem langen Zeitraum besteht eine Gelegenheit innezuhalten und sich über das Erreichte Gedanken zu machen, zurückzublicken auf eine interessante Geschichte aber sich auch Gedanken über die Zukunft zu machen.

Wer ist überhaupt sonos? In einer Metapher, einer bildhaften Übertragung, könnte man unseren Verband mit einem Wald vergleichen. Wald besteht nur, wenn viele grosse und kleine Bäume eng zusammenstehen, zum Licht streben, wachsen, sich ausdehnen, sich zeigen, sich gegenseitig schützen, sich aber auch abgrenzen zu der Welt rundherum. Die Bäume sind durch ihre Wurzeln alle miteinander verbunden und beeinflussen sich auch gegenseitig. Denn das Ganze ist eben mehr als seine Teile.

Übertragen auf sonos: mutiges Voranschreiten einer Mitgliedorganisation kann die anderen ermutigen. Fehler der einen können alle miteinander auswerten und inskünftig vermeiden. Das Zusammenführen der Kräfte kann allen dienen. Unser Verband besteht nur, wenn viele Mitglieder zusammenstehen, an der Front ihre Arbeit verrichten, sich abgrenzen von andern Organisationen, sich gegenseitig unterstützen. - sonos sind wir alle!

In diesem Sinn begrüsse ich alle Anwesenden ganz herzlich zu unserer Zukunfts- und Denkwerkstatt. Ich freue mich, dass sich so viele aus unseren Mitgliedorganisationen angemeldet haben. Ich freue mich ganz besonders darüber, dass sich auch Freunde aus anderen Verbänden und Organisationen die Zeit nehmen, anwesend zu sein und sich aktiv einzubringen. Besonders begrüsse ich auch Referentinnen und Referenten, sowie Verfasserinnen und Verfasser von Poster. Ein besonderer Willkommensgruss geht auch an die Dolmetscherinnen, auf sie wartet ein gerüttelt Mass an Arbeit.

Leider habe ich auch Entschuldigungen: Aus dem Vorstand sind es Lilo Ochsner, die sich von ihrer CI-Operation erholt und Eric Hertz, die leider nicht teilnehmen können. Ferner mussten sich Beat Kleeb, Stiftungsrat procom, Barbara Wenk, Präsidentin von pro auditio schweiz, Reto Casanova, Geschäftsleitungsmitglied in der Stiftung Schloss Turbenthal, Rainer Nobs von Allah Kariem und Andi Fath von der Gehörlosenfachstelle St. Gallen entschuldigen. Gerne gekommen wären Marie-Therese Habermacher, neue Rektorin am HPZ Hohenrain und Rolf Ruf vom Mimenchor Zürich. Leider haben wir einfach keinen Platz mehr gehabt, auch diese Anmeldungen berücksichtigen zu können. Ebenfalls entschuldigen lassen sich die beiden sonos-Altpräsidenten Ernst Bastian und Bruno Steiger. Sie beide lassen ihre herzlichsten Grüsse an die Teilnehmenden der Denkwerkstatt ausrichten und wünschen viel Erfolg und gutes Gelingen. Tobias Schölly, Präsident SVEHK schweiz wird morgen bei uns sein. Infolge Wahrnehmung anderweiter Verpflichtungen ist er leider heute verhindert, bei uns zu sein.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei pro auditio schweiz und der IGHH, dass sie freundlicherweise für die Denkwerkstatt zwei FM-Anlagen zur Verfügung stellen. Diese beiden FM-Anlagen müssen aufeinander abgestimmt bzw. synchronisiert werden. Damit tragen die IGHH und pro auditio mit ihren technischen Gerätschaften ganz wesentlich zum guten Gelingen der Tagung bei. Diese Zusammenarbeit veranschaulicht das konstruktive Miteinander zwischen sonos und den befreundeten Verbänden sowie Mitgliedorganisationen - um das Bild vom Anfang aufzunehmen - viele verschiedene Bäume, die sich im Wind miteinander und nicht gegeneinander bewegen.

Es entspricht einem Beschluss des Vorstandes, im Jubiläumsjahr vorwärts zu schauen.

Die Physikerin und Nobelpreisträgerin Marie Curie hat einmal gesagt: *„Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss.“*

Hier in Horw haben wir etwas Distanz zum beruflichen und privaten Alltag. Hier wollen wir uns Zeit und Raum geben um innezuhalten, zu reflektieren, aber insbesondere vorwärts zu schauen.

Die Zukunft ist kein Zustand, sondern lediglich ein auf uns zukommender Prozess. Trotzdem oder eben gerade deswegen ist das Bedürfnis des Menschen gross nach Prognose und Planung. Die Zukunft kann Ängste auslösen, nichts ist so unsicher wie die Zukunft.

Die momentane finanzpolitische Situation leistet dabei Vorschub. Wir wollen jedoch gerade im Jubiläumsjahr zuversichtlich bleiben, war es doch auch eine negative Situation, die zur Gründung dieses Verbandes geführt hat. Immerhin konnten 100 Jahre Fachhilfe geleistet und dabei sehr vieles realisiert werden.

Diese Zukunftswerkstatt ermöglicht das gemeinsame Einbringen von neuen Ideen. Es ist wichtig, dass wir uns während dieser beiden Tage als Ganzes erleben, als zusammengehörig erfahren und damit **sonos leben!**

Dazu meint Victor Hugo: *„Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.“*

Lasst uns also mutig sein, lasst uns in Gedanken aufbrechen zu neuen Ufern, allerdings im Wissen, dass die Umsetzung durch uns selber in den Institutionen erfolgen muss. Der Verband sonos kann bei der Umsetzung unterstützen, kann helfen bei der Vernetzung unter den Mitgliedern, kann Kontakte knüpfen gegen aussen, kann juristischen Rat geben und hinweisen auf allfällige Finanzquellen. In diesem Sinn ist sonos ein Rahmen, eine Plattform, ein Ort der Vernetzung.

Wir wollen in diesen Tagen einmal mehr erfahren, dass wir alle für das Gleiche einstehen, wenn auch auf unterschiedliche Art und aus unterschiedlichen Motiven.

Wir müssen uns nicht in allen Punkten einig sein. Aber jede auch noch so kleine Übereinstimmung macht uns stärker im Hinblick auf die Umsetzung.

Diese Kraft, diese Einigkeit, wollen wir die nächsten 2 Tage erfahren und erleben. Dazu wünsche ich viel Erfolg, darauf freue ich mich.

Und noch etwas: Wir werden während den beiden Tagen auch immer wieder hautnah erleben, wofür wir in unser täglichen Arbeit einstehen: in Beziehung treten, Beziehungen pflegen, trotz aller Barrieren.

Es sind hier im Saal nicht einfach nur Gebärdensprache und Lautsprache vertreten. Es sind 3 Landessprachen vertreten und es sind sowohl gehörlose Freunde hier die am liebsten in Gebärdensprache kommunizieren, andere die lautsprachlich kommunizieren. Gemeinsam wollen wir zwischen den verschiedenen Sprachen und Kulturen ebenso respektvoll wie nachhaltige Brücken bauen und in eine gute Beziehung treten.

Ich bedanke mich ganz herzlich für die Vorbereitung dieser Zukunfts- und Denkwerkstatt. Namentlich möchte ich erwähnen Léonie Kaiser, Geschäftsführerin von sonos, Jan Keller, Walter Gamper und Eric Herbertz, alles Vorstandsmitglieder von sonos, und Gaby Belz. Frau

Belz hat ein eigenes Büro für Organisationsentwicklung. Sie ist einigen von uns bestens bekannt, hat sie doch die Arbeitsgruppe „Strategie“ geleitet.

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“
Mit diesen Worten von Albert Einstein freue ich mich auf 2 zukunftsreiche Tage mit guten Beziehungen und übergebe das Wort für die Organisation der Tagung an Gaby Belz.

Montag, 4. April 2011

B. Schlegel, Präsident sonos